

# SMARTPHONE-KOMPASS

GEMEINSAM ORIENTIEREN IN DER DIGITALEN WELT



INFORMATIONSZENTRUM-  
MOBILFUNK.DE

# „SMARTPHONE-KOMPASS FÜR FAMILIEN: GEMEINSAM ORIENTIEREN IN DER DIGITALEN WELT“



## KURZINFORMATIONEN ZUM ELTERNABEND

|  |  |
|--|--|
| <b>Zielgruppe</b>                                      | Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte, die Eltern von Kindern (ab Klasse 4) in ihrer Medienerziehung unterstützen möchten            |
| <b>Dauer der Durchführung</b>                          | ca. 1 Stunde   |
| <b>Bestandteile/Materialien des Elternabend-Pakets</b> | Checkliste zur Planung des Elternabends, Vorlage für Einladung zum Elternabend, Ablaufplan, Linktipps, Eltern-Infoblatt (Handout für Eltern) |



## KURZBESCHREIBUNG DES ELTERNABENDS

Laut der [KIM-Studie 2024](#) verfügen bereits 46 Prozent der Sechs- bis 13-Jährigen über ein eigenes Smartphone und mehr als die Hälfte der Kinder, die das Internet nutzen dürfen, tun dies täglich. WhatsApp, YouTube und TikTok sind dabei die beliebtesten Apps, obwohl es für deren Nutzung offizielle Altersbeschränkungen gibt (WhatsApp und TikTok: ab 13 Jahren, YouTube ab 16 Jahren).

Vor diesem Hintergrund ist es umso bedeutsamer, dass 71 Prozent der Eltern, deren Kinder Online-Dienste nutzen, angeben, an keinem der vom Kind genutzten Gerä-

te Sicherheitseinstellungen vorgenommen zu haben. Es bedarf also dringender Aufklärung, Unterstützung und Beratung der Eltern zu Risiken und Handlungsoptionen, die mit der Nutzung von Smartphones einhergehen. Erreicht werden können Eltern zum Beispiel mit dem vorliegenden Konzept für einen niederschwellig durchführbaren Elternabend, der sowohl von Lehrkräften als auch anderen (medien)pädagogischen Fachkräften umgesetzt werden kann. Eltern sollen dabei motiviert werden, sich mit der digitalen Lebenswelt ihrer Kinder zu beschäftigen und alltagstaugliche Praxistipps an die Hand bekommen.



## ZIELE UND KONZEPT DES ELTERNABENDS

Der Elternabend ist so konzipiert, dass er entweder in Präsenz oder online durchgeführt werden kann (Online-Varianten werden im Ablaufplan entsprechend farblich gekennzeichnet). Um Eltern und Lehrkräfte zeitlich nicht zu überfordern, ist er in ca. 1 Stunde durchführbar und somit zum Beispiel auch in reguläre Eltern-Infoabende zu schulrelevanten Themen integrierbar.

Dieses Elternabend-Konzept stellt dafür folgende Hilfestellungen zur Verfügung:

- Hintergrundinformationen für Lehrkräfte/pädagogische Fachkräfte zum Thema „Eltern und kindliche Mediennutzung“
- Checklisten zur Vorbereitung des Elternabends
- Ablaufplan zur Durchführung des Elternabends

- Links und Materialtipps für pädagogische Fachkräfte, mit deren Hilfe sie sich zu den Themen des Elternabends informieren können
- ein Elterninfo-Blatt mit kompakten Tipps und nützlichen Links für Eltern, das pädagogische Fachkräfte als Handout nutzen können

Eine Präsentation wird bewusst nicht zur Verfügung gestellt, da der Fokus des Elternabends auf einem Austausch auf Augenhöhe liegen soll. Die Eltern werden direkt zu Beginn des Elternabends motiviert, sich aktiv mit Fragen und Erfahrungsberichten einzubringen. Beispiele (z.B. Hilfsangebote im Netz) werden live gezeigt und Eltern erhalten zur Ergebnissicherung ein Elterninfo-Blatt.



## HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DES ELTERNABENDS

Laut der [KIM-Studie 2024](#) haben Eltern insgesamt ein ambivalentes Verhältnis zum Medienumgang ihrer Kinder. Einerseits stimmen 86 Prozent der Aussage zu, dass das Internet Gefahren für Kinder birgt, andererseits sehen 85 Prozent in der Nutzung vornehmlich Chancen für ihre Kinder, Neues zu lernen. Bei knapp der Hälfte (48 Prozent) darf das Kind das Internet auch ohne Aufsicht nutzen. Der Großteil sieht sowohl sich als Eltern als auch die Schule in der Verantwortung, Kindern den richtigen Umgang mit Medien zu zeigen.

Das Smartphone hat laut der Eltern die negativsten Auswirkungen auf das Familienklima. Allen Bildschirmmedien wird ein hohes Suchtpotenzial zugeschrieben, weil Kinder ihre zeitliche Nutzung oft nur schwer regulieren können. Dem entgegen steht, dass Zeitlimits auf

Geräten bisher nur bedingt etabliert sind. Bezuglich Smartphones geben über die Hälfte der Eltern an, Bildschirmzeiten nicht einzuschränken.

Viele Eltern haben allerdings ein großes Bedürfnis nach Tipps und konkreten Hilfestellungen im Umgang mit Medien. Konkrete Maßnahmen ergreifen sie oft nicht aufgrund von mangelnder Zeit und zu wenig Wissen hinsichtlich Risiken und entsprechender Handlungsoptionen. Es ist also wichtig, im Rahmen eines Elternabends nicht mit dem „pädagogischen Zeigefinger“ zu agieren, sondern Eltern stattdessen die Angst davor zu nehmen, alles perfekt machen müssen. Der Elternabend soll ihr Interesse dafür wecken, sich mit ihren Kindern und deren Mediennutzung auseinanderzusetzen und ihre eigenen Erziehungskompetenzen wahrzunehmen.



## VORBEREITUNG DES ELTERNABENDS

Um den Elternabend zielführend zu gestalten, bedarf es einer guten Vorbereitung. Die wichtigsten Planungspunkte werden hier in Form einer Checkliste bereitgestellt:

### Organisatorische Vorbereitung

- Termin und Raum festlegen (mindestens 4 bis 6 Wochen im Voraus)
- Einladungen an Eltern versenden (siehe Anlage: Einladungsvorlage für Elternabend)
- Technik organisieren und prüfen (Whiteboard, Lautsprecher, Internet-Zugang etc.)
- Bestuhlung planen (idealerweise Stuhlkreis oder U-Form für Austausch)
- Anwesenheitsliste vorbereiten
- Handouts ausdrucken
- Materialien besorgen/zurechtlegen (Zettel, Stifte etc.)
- ggf. Begleitmaterialien für Eltern von externen Anbietern bestellen und auslegen (siehe Link- und Materialtipps)

### Inhaltliche Vorbereitung

- aktuelle Studien/Statistiken zur Smartphone-Nutzung anschauen (z. B. die [KIM-Studie 2024](#))
- mit den im Ablaufplan genannten Web-Angeboten vertraut machen ([Mediennutzungsvertrag vom Internet-ABC](#), [Medien Kindersicher](#) etc.)
- mindestens mit den drei von der jugendlichen Zielgruppe meistgenutzten Apps (vgl. [KIM-Studie 2024](#)) grob vertraut machen: WhatsApp, YouTube, TikTok

- konkrete Praxisbeispiele sammeln (z.B. aus dem eigenen digitalen Familienalltag mit Kindern oder Erfahrungen in der Klasse)
- häufige Elternfragen antizipieren und Antworten vorbereiten (können auch im Vorfeld des Elternabends bereits gesammelt werden, siehe Einladungsvorlage für Elternabend)



## DURCHFÜHRUNG DES ELTERNABENDS/ABLAUFPLAN

| Phase   | Inhalt   |
|---|--|
| <b>Begrüßung</b><br>⌚ 5 min                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele und Ablauf vorstellen</li> <li>• Eltern motivieren, sich aktiv mit Fragen und Erfahrungsberichten einzubringen</li> </ul>   |
| <b>Einstieg</b><br>⌚ 10 min                       | <p>Start mit einer kleinen Aktivierungsübung, wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ja/Nein-Fragespiel</b> mit Fragen wie: Nutzen Sie über Ihr Smartphone regelmäßig Soziale Netzwerke? Spielen Sie gerne Online-Games auf Ihren Smartphones? Fehlt Ihnen etwas, wenn Sie Ihr Handy nicht dabei haben? → Wer die jeweilige Frage mit „Ja“ beantwortet, steht kurz auf. Ziel dieser niederschwelligen Übung ist es zu zeigen, dass das, was selbstverständlich für die Erwachsenen ist, auch für die Jugendlichen wichtig/spannend ist.</li> <li>• kurzer, offener <b>Erfahrungsaustausch</b> mit Fragen zur Medienausstattung/Medien-nutzung der Kinder: z.B. Welche Inhalte nutzen Sie selbst digital am liebsten? Welche Inhalte nutzen Ihre Kinder am liebsten? Was erleben Kinder auf Social Media, das uns Erwachsenen oft unbekannt ist?</li> <li>• <i>Variante für Online-Elternabende: interaktive, anonyme Abstimmung über z.B. <a href="#">Mentimeter</a> oder <a href="#">Kahoot</a> zu den oben genannten Fragen</i></li> </ul> <p>→ Anschließend Überleitung zum Thema: Was fasziniert Kinder und Jugendliche an ihren Smartphones?</p> |
| <b>Kinder verstehen und begleiten</b><br>⌚ 15 min | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auszüge aus Studien vorstellen (z. B. <a href="#">KIM-Studie 2024</a>): <ul style="list-style-type: none"> <li>– 46 Prozent der Sechs- bis 13-Jährigen haben ein eigenes Smartphone.</li> <li>– liebste Tätigkeiten: Hin- und Herschicken von Text-Nachrichten, Sprachnachrichten verschicken, Spiele spielen und Fotos und Videos ansehen etc.</li> <li>– beliebteste Apps: WhatsApp, YouTube, TikTok</li> </ul> </li> <li>• Verständnis für die kindliche Medienwelt wecken: Wieso nutzen Kinder so gerne Smartphones? <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beziehungsfunktion: Austausch mit Gleichaltrigen, Zugehörigkeit, „Up to date sein“ über das Leben der Freunde</li> <li>– Identitätsfunktion: Symbol des Erwachsenwerdens</li> <li>– Unterhaltungsfunktion: Zeitvertreib und Unterhaltung</li> <li>– Informationsfunktion: lernen und informieren (z. B. YouTube, Schul-Apps, Lernapps)</li> </ul> </li> </ul>   |

| Phase   | Inhalt  |
|---|---|
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>konkrete Tipps zur Medienbegleitung durch Erwachsene geben (siehe Tipps auf dem Elterninfo-Blatt, Seite 1) <ul style="list-style-type: none"> <li>– Interesse zeigen</li> <li>– Vorbild sein</li> <li>– Regeln finden, Streit vermeiden</li> </ul> </li> </ul> <p>→ Beispiel für Familien-Vertrag zur Mediennutzung: <a href="#">↗ Mediennutzungsvertrag</a> live zeigen (Präsenz: am Whiteboard, <i>Online: Website über geteilten Bildschirm zeigen</i>)</p>   |
| <b>Allgemeine Sicherheitseinstellungen Smartphone</b><br>⌚ 15 min | <ul style="list-style-type: none"> <li>Eltern motivieren, Einstellungen aktiv an ihren eigenen Smartphones auszuprobieren und Fragen dazu zu stellen (während die pädagogische Fachkraft verschiedene Erläuterungen zum Thema Sicherheitseinstellungen gibt) <ul style="list-style-type: none"> <li>– Basisschutz für Smartphones kurz skizzieren (Bildschirmsperre, sichere WLAN- und Bluetooth-Nutzung, automatische Backups etc.)</li> <li>– Jugendschutzprogramme wie <a href="#">↗ Apple Familienfreigabe</a> und <a href="#">↗ Family-Link</a> kurz vorstellen (Kinder-Accounts und Familienfreigaben)</li> <li>– zur Erstellung sicherer Accounts animieren (starke Passwörter, biometrische Verfahren zur Entsperrung des Smartphones etc.)</li> <li>– passgenaue Anleitungen für Geräte und Apps kurz vorstellen: Website <a href="#">↗ Medien Kindersicher</a> und <a href="#">↗ Videos „Kindersicher mit O2“</a> live zeigen (Präsenz: am Whiteboard, <i>Online: Website über geteilten Bildschirm zeigen</i>)</li> </ul> </li> </ul>  |
| <b>Sicherheitseinstellungen in Sozialen Medien</b><br>⌚ 10 min    | <ul style="list-style-type: none"> <li>kurzer Erfahrungsaustausch: Welche Social Media-Apps nutzen die Kinder der anwesenden Eltern am liebsten? Welche Erfahrungen machen die Kinder dort?</li> <li>Die Eltern abstimmen lassen, welche der folgenden drei Apps näher zusammen angeschaut werden soll: WhatsApp, YouTube, TikTok (<i>Online: Abstimmung zum Beispiel über ↗ Mentimeter oder ↗ Kahoot</i>)</li> <li>Sicherheitseinstellungen am Beispiel der gewählten App aufzeigen (entweder am Beispiel der medien-kindersicher-Videos oder live in der App) → z.B. <a href="#">↗ YouTube-Konto mit Elternaufsicht</a>, <a href="#">↗ Kindersicherung für WhatsApp</a> oder <a href="#">↗ TikTok</a></li> <li>Tipps geben, wie Eltern vorgehen können, wenn Kinder mit verängstigenden oder problematischen Inhalten in Kontakt kommen (Hinweis auf Meldestellen und -behörden, siehe auch Elterninfo-Blatt)</li> <li>falls ggf. mehr Zeit zur Verfügung steht: Eltern kurz selbst durch TikTok oder YouTube scrollen lassen, um nachzuempfinden, was Kinder sich anschauen</li> </ul> |
| <b>Abschluss</b><br>⌚ 5-10 min                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>Fragerunde</li> <li>Feedbackspiel „Tonne oder Koffer“: Eltern bekommen einen roten Zettel (Tonne) und einen gelben Zettel (Koffer) und notieren, was sie nach dem Elternabend in die Tonne und was in den Koffer packen möchten: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tonne steht für „altes“ Wissen, Vorurteile, Kenntnisse und Vorstellungen, die buchstäblich in die „Tonne“ geworfen werden</li> <li>– Koffer steht für neue Ideen, aktualisiertes Wissen, Erziehungsvorstellungen etc., die „mitgenommen“ werden</li> </ul> </li> </ul>   |

| Phase | Inhalt  |
|-------|---|
|       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Online-Variante: Digitales Stimmungsbarometer über  <b>Mentimeter</b> oder  <b>Kahoot</b> (Leitfragen: Was war besonders hilfreich? Was werden Sie konkret umsetzen? Welche Fragen sind noch offen?)</li> <li>• Abschluss</li> </ul> |

 **LINKS UND MATERIALTIPPS**

---

 **Internet ABC/Klicksafe: Mediennutzungsvertrag**  
Die Medienkompetenzinitiativen klicksafe und Internet-ABC haben dieses Online-Tool zur Erstellung eines Mediennutzungsvertrags für Eltern und Kinder entwickelt.  
 [www.internet-abc.de/eltern/familie-medien/mediennutzungsvertrag/](http://www.internet-abc.de/eltern/familie-medien/mediennutzungsvertrag/)



---

 **KIM Studie 2024**  
Seit 1999 führt der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) regelmäßig eine Basisstudie zum Stellenwert der Medien im Alltag von Kindern (6 bis 13 Jahre) durch.  
 [mpfs.de/app/uploads/2025/05/KIM-Studie-2024.pdf](http://mpfs.de/app/uploads/2025/05/KIM-Studie-2024.pdf)



---

 **Klicksafe**  
Auf Klicksafe finden Lehrkräfte vielfältige Anregungen für die medienpädagogische Elternabend und können auch Flyer, Plakate etc. zum Auslegen während des Elternabends bestellen.  
 [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)



---

 **Medien kindersicher**  
Diese Website bietet Eltern passgenaue Anleitungen für Sicherheitseinstellungen auf verschiedenen Geräten, Diensten und Apps ihres Kindes.  
 [www.medien-kindersicher.de](http://www.medien-kindersicher.de)



---

 **WAKE UP! Gemeinsam gegen Cybermobbing.**  
Livestream-Aufzeichnungen und Praxistipps zu Themen wie Cybermobbing und digitale Gewalt.  
 [www.wakeup.jetzt/fuer-eltern/](http://www.wakeup.jetzt/fuer-eltern/)



## EINLADUNG ZUM ELTERNABEND

### „Smartphone-Kompass für Familien: Gemeinsam orientieren in der digitalen Welt“

Liebe Eltern der Klasse ,

die digitale Welt ist für unsere Kinder längst selbstverständlicher Teil ihres Alltags geworden. Besonders das Smartphone spielt dabei eine zentrale Rolle. Viele Eltern fragen sich: Wie kann ich mein Kind bei der Nutzung sinnvoll begleiten, ohne ständig zu kontrollieren? Welche Regeln sind sinnvoll? Und wie schütze ich mein Kind vor möglichen Risiken?

**Zu diesen und weiteren Fragen möchten wir Sie herzlich zu unserem Elternabend einladen:**

**Termin:**

**Ort:**

Was Sie erwarten:

- kurzer Überblick: Bedeutung des Smartphones für Kinder und beliebte Apps
- konkrete Gesprächsanleitungen für den Dialog mit Ihrem Kind
- Vorschläge für sinnvolle Familienregeln
- praktische Tipps zur Einrichtung von Jugendschutzeinstellungen
- Austausch mit anderen Eltern zu Erfahrungen und Herausforderungen



Bitte bringen Sie – wenn möglich – Ihr eigenes Smartphone mit, damit wir einige Einstellungen direkt gemeinsam vornehmen können.

**Anmeldung: Für unsere Planung bitten wir um Rückmeldung bis zum per E-Mail an oder über den Rückmeldebogen unten.**

Wir freuen uns auf einen informativen und konstruktiven Austausch mit Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen,

### Rückmeldung zum Elternabend „Smartphone-Begleiter“

Name: \_\_\_\_\_

Ich nehme/Wir nehmen mit \_\_\_ Person(en) teil.

Ich kann/Wir können leider nicht teilnehmen.

Ich habe folgende Fragen/Themenwünsche zum Elternabend:

---

---

Bitte geben Sie diesen Abschnitt bis zum

bei der Klassenleitung ab.



# „SMARTPHONE-NUTZUNG MEINES KINDES BEGLEITEN“

Das erste eigene Smartphone – für viele Kinder ein großer Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Für Sie als Eltern beginnt damit oft eine spannende Reise: Welche Apps sind sinnvoll? Wie können Sie Ihr Kind vor Risiken schützen, ohne es einzuhängen? Und wie verringern Sie Konflikte rund um das Thema Smartphone-Nutzung? Dieses Infoblatt gibt Ihnen praktische Tipps, wie Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein gutes Miteinander im digitalen Alltag schaffen.



## WIE KÖNNEN SIE IHR KIND UNTERSTÜTZEN UND BEGLEITEN?

### Interesse zeigen und Kind verstehen

- Interessieren Sie sich für die Mediennutzung Ihres Kindes. Fragen Sie nach, lassen Sie sich zeigen, was Ihr Kind mit dem eigenen Smartphone macht und versuchen Sie, die Faszination zu verstehen.
- Erinnern Sie sich an Ihre eigenen Erfahrungen, die Sie beim Aufwachsen mit Medien gesammelt haben, also daran, wie faszinierend Sie Medien in Ihrer Jugend fanden (TV, Spielekonsolen etc.) und wie Ihre eigenen Eltern darauf reagiert haben.
- Klären Sie Ihr Kind über Risiken auf, aber machen Sie ihm keine Angst. Zeigen Sie ihm lieber Vor- und Nachteile auf und geben Sie Tipps, worauf man achten muss.
- Das generelle Verbieten von z.B. bestimmten Apps/Funktionen kann die heimliche Nutzung fördern. Schauen Sie die Apps besser zusammen mit Ihrem Kind an und erklären Sie ihm ggf., warum diese App (noch) nicht für Ihr Kind geeignet ist.

### Vorbild sein

- Kinder orientieren sich stark an Ihren Eltern: Reflektieren Sie Ihre eigene Handynutzung und prüfen Sie zum Beispiel, in welchen Situationen Sie Ihr Smartphone vielleicht auch mal zur Seite legen könnten (z.B. beim gemeinsamen Essen oder Familienausflug?).
- Reflektieren Sie, wofür Sie Ihr Smartphone im Beisein Ihres Kindes nutzen. Wenn Sie z.B. selbst häufig durch Social-Media-Kanäle scrollen oder Online-Games spielen, ist es wahrscheinlich, dass auch Ihr Kind ein Interesse dafür entwickelt.
- Nutzen Sie digitale Medien möglichst nicht als „Babysitter“, also um Ihre Kinder zu beschäftigen.



### Regeln finden, Streit vermeiden

- Legen Sie klare Nutzungsregeln fest: Wie lange darf Ihr Kind sein Smartphone am Tag wofür nutzen?
- Schaffen Sie handyfreie Zonen (zum Beispiel beim Essen, vor dem Schlafengehen etc.). Prüfen Sie dabei, ob Handys an vereinbarten Orten abgelegt werden, z.B. um heimliches Chatten während der Schlafenszeit zu vermeiden.
- Erstellen Sie ggf. gemeinsam mit Ihrem Kind einen Familien-Vertrag zur Mediennutzung: Mediennutzungsvertrag.



## WELCHE SICHERHEITSEINSTELLUNGEN SOLLTEN SIE AUF DEM GERÄT IHRES KINDES VORNEHMEN?

Eine absolut sichere Handy- und Internetnutzung gibt es nicht, aber es gibt viele Möglichkeiten, diese sicherer zu machen.



### Hier drei Basis-Tipps:

- **Kindgerechte Umgebung schaffen:** Richten Sie auf den Geräten Kinder-Accounts ein und legen Sie Familien-Freigaben an, um z.B. die Bildschirmzeiten Ihres Kindes zu regeln oder festzulegen, welche Apps und Kontakte es nutzen darf (Apple-Geräte: Kinder-Account/Familienfreigabe, Android-Geräte: Family Link).
- **Basis-Sicherheitseinstellungen einrichten:** Erstellen Sie zum Schutz des Smartphones Ihres Kindes eine Bildschirmsperre, automatische Updates, Backups (auf Computer, externe USB-Festplatte oder in einer Cloud) etc.
- **Für sichere Accounts sorgen:** Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wie ein starkes Passwort ausschaut und richten Sie gemeinsam biometrische Verfahren zur Entsperrung des Smartphones ein (z.B. Gesichtserkennung, Login per Fingerabdruck).

Passgenaue Anleitungen für verschiedene Geräte, Netzwerke und Apps finden Sie zum Beispiel auf der Website [www.medien-kindersicher.de](http://www.medien-kindersicher.de) oder in der Video-Reihe [Kindersicher mit O2](#).



### Tipps zum Umgang mit WhatsApp

WhatsApp ist laut [KIM-Studie](#) trotz Altersbeschränkung die beliebteste App bei Kindern und Jugendlichen. Über 80 Prozent der Zehn- bis 13-Jährigen nutzen WhatsApp mindestens 1 Mal pro Woche, obwohl dessen Nutzung offiziell erst ab 13 Jahren erlaubt ist. Aus diesem Grund erhalten Sie hier ein paar Tipps zum Umgang mit der App.

**Wichtig zu wissen:** WhatsApp bietet per se keine Jugendschutzeinrichtungen an, also keinen Schutz davor, dass Kinder unangemessene Inhalte zugesendet bekommen. Es gibt aber in der App einige Einstellungen („Einstellungen – Datenschutz“), die die Nutzung sicherer machen:

- „**Zuletzt online**“ = Hier empfiehlt es sich, „Nur Kontakte“ auszuwählen, um zu verhindern, dass Fremde das Online-Verhalten Ihres Kindes beobachten können.
- **Profilbild** = Wählen Sie auch hier die Option „Nur Kontakte“ und sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, was es von sich zeigen möchte.

- **Gruppen** = Stellen Sie ein, dass nur Kontakte Ihr Kind Gruppen hinzufügen können und besprechen Sie mit Ihrem Kind, dass es auch von seinen Kontakten nicht jede Gruppen-Einladung annehmen muss.
- **Status** = Status-Informationen enthalten häufig persönliche Informationen. Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wer den Status sehen kann und wie es einzelne Kontakte ausschließen kann.
- **Anrufe**: Schalten Sie WhatsApp-Anrufe von unbekannten Nummern stumm.

Weitere empfehlenswerte Einstellungen für WhatsApp und andere Soziale Netzwerke können Sie auf [www.medien-kindersicher.de](#) nachlesen.

Tipps zum Umgang mit WhatsApp-Gruppenchats finden Heranwachsende zum Beispiel hier:  
[10 goldene Regeln für den Gruppenchat in WhatsApp - handysektor](#).



## WAS TUN, WENN'S BRENNT?

Falls Ihr Kind mit verängstigenden oder problematischen Inhalten in Kontakt kommt, gilt es zunächst Ruhe zu bewahren. Hören Sie Ihrem Kind offen und ohne Vorwürfe zu und bestärken Sie es, dass es richtig ist, über den Vorfall zu sprechen. Anschließend können Sie ggf. folgende Schritte einleiten:

- herausfinden, wo, wann und wie der Inhalt gesehen wurde und prüfen, ob es sich um eine einmalige Begegnung oder um wiederholte Vorfälle handelt
- rechtssicheren Screenshot erstellen, um die Inhalte zu dokumentieren: **↗ Rechtssichere Screenshots erstellen: Wie geht das? — HateAid**
- ggf. die Eltern anderer beteiligter Kinder oder die Lehrkräfte informieren
- ggf. den Inhalt oder Kontakt beim Social Media-Anbieter melden und Kontakt blockieren
- strafbare Inhalte melden
- bei emotionaler Belastung oder Unsicherheit Rat und Hilfe suchen (z.B. **↗ Nummer gegen Kummer**)

### Meldestellen bei illegalen/jugendgefährdenden Inhalten

- strafbare Inhalte (z.B. extreme Gewalt, Missbrauchs-darstellungen oder Terrorpropaganda): Polizei (110) oder Onlinewachen der jeweiligen Bundesländer und/oder Internet-Meldestellen wie  
**↗ www.internetbeschwerdestelle.de,**  
**↗ jugendschutz.net** oder  
**↗ FSM - Beschwerdestelle**
- Cybermobbing oder andere psychisch belastende Aktionen: Klassenlehrkraft, Schulsozialarbeit, Erziehungs- und Familienberatung oder Online-Beratungsplattformen wie  
**↗ Über uns | JUUUPORT e.V. | Online-Beratung für Jugendliche**
- Verstoß gegen Plattform-Regeln: direkt an die Plattformen über In App-Meldebuttons



## WO FINDEN SIE WEITERE INFORMATIONEN?



### elternguide.online

berät und unterstützt Eltern bei der Medienerziehung ihrer Kinder

**↗ [www.elternguide.online](http://www.elternguide.online)**



### Internet-ABC

Im Elternbereich von Internet ABC finden Eltern viele Tipps, um ihre Kinder beim Start ins Internet zu begleiten.

**↗ [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de)**



### Klicksafe

informiert über beliebte Apps und Dienste, die Kinder und Jugendliche nutzen und gibt Tipps zur Medienerziehung

**↗ [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)**



### SCHAU HIN!

gibt Eltern vielfältige Informationen zur Medienerziehung

**↗ [www.schau-hin.info](http://www.schau-hin.info)**



### WAKE UP!

gibt Eltern hilfreiche Livestream-Aufzeichnungen zu Cybermobbing & digitaler Gewalt sowie viele praxisorientierte Hinweise

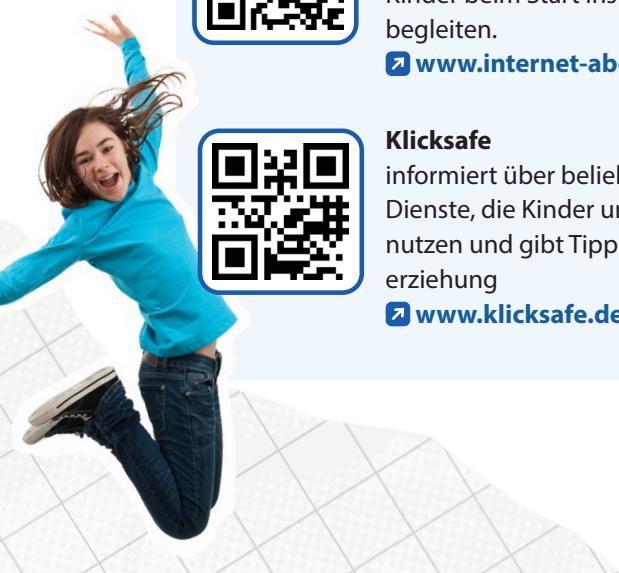
**↗ [www.wakeup.jetzt/fuer-eltern/](http://www.wakeup.jetzt/fuer-eltern/)**



### ZEBRA

Chat, über den Kinder und Eltern konkrete Fragen zur Mediennutzung stellen können

**↗ [www.fragzebra.de/](http://www.fragzebra.de/)**



## IMPRESSUM

Herausgeber: Informationszentrum Mobilfunk in Zusammenarbeit mit der Eduversum GmbH

**INFORMATIONSZENTRUM-MOBILFUNK.DE** **eduversum**  
VERLAG UND BILDUNGSAGENTUR

Alle Unterrichtsmaterialien und Elterninformationen finden Sie unter folgender Adresse: [www.informationszentrum-mobilfunk.de](http://www.informationszentrum-mobilfunk.de)

**Kontakt:** info@informationszentrum-mobilfunk.de

**Verlag:** Eduversum GmbH, Wiesbaden

**Redaktion:** Ariane Huster, Anne Kurz

**Redaktionsschluss:** November 2025

**Layout, Gestaltung, Satz:** Anja Malz, Tanusstein

**Bildnachweise:** Adobe Stock: Syda Productions, Ljupco Smokovski, carballo, Drobot Dean, dabooost, LanaSham, Jacek Chabraszewski

Externe Quellen wurden sorgfältig ausgewählt. Für deren Inhalt sind ausschließlich die jeweiligen Betreiber verantwortlich.

